

Künftig mehr technische Hilfeleistungen auf der BAB?

Alarmierungsplan für die Bronner Wehr geändert – Im kommenden Jahr gibt's neun weitere Funkmeldeempfänger – Ehrungen

BRONN. Nach der Schlüsselübergabe versammelten sich die Bronner Feuerwehrleute zu ihrer Hauptversammlung, bei der zahlreiche Ehrungen auf dem Programm standen.

Für zehn Jahre aktiven Dienst wurden Roland Lautner, Jürgen Rippl und Kurt Rodler ausgezeichnet. Erwin Sukale leistet nun schon seit 20 Jahren den aktiven Dienst. Für seine 25jährige Mitgliedschaft sollte Reinhard Kroder ausgezeichnet werden; er konnte aber nicht anwesend sein. Günter Bauer wurde für 30 Jahre im Feuerwehrdienst ausgezeichnet. Zum Hauptfeuerwehrmann wurden Harald Büttner, Gerhard Böhmer, Stephan Lüder, Karl-Heinz Suttner, Gerd Späth und Dieter Müller befördert.

Kommandant Erwin Krug berichtete, daß die Feuerwehr im letzten Jahr zu zwölf Einsätzen gerufen worden war. Drei Einsätze gab es bei Bränden, dreimal wurden Sicherheitswachen aufgestellt, und sechsmal rückte die Wehr zur technischen Hilfeleistung aus. Zahlreiche Schulungen und Übungen wurden durchgeführt und Leistungsabzeichen abgenommen. Außerdem nahm die Feuerwehr an Alarmübungen im Rahmen der Brandschutzwoche und an Einsatzübungen für Atemschutz teil. Insgesamt wurden von den derzeit 50 aktiven Mitgliedern 312 Stunden Dienst geleistet.

Die Dienstversammlungen wurden regelmäßig besucht, und die Bronner Wehr war unter anderem am Stadtfeuerwehrtag in Willenreuth ebenso vertreten wie am Jugendzeltlager in Troschenreuth. Des weiteren wurde ein Vier-Tage-Ausflug nach Südtirol veranstaltet. Im nächsten Jahr wird im Mai ein Tag der offenen Tür stattfinden, im Juli wird das Kreisfeuerwehrfest in Kirchahorn besucht werden. Außerdem ist ein Drei-Tage-Ausflug im September geplant. Feuerwehrreferent Helmut Sebald bedankte sich für das große Engagement der Feuerwehrleute und für ihre Bereitschaft, den freiwilligen Dienst zu leisten. Außerdem zeigte er sich erfreut über die gute Kameradschaft und Gemeinschaft. Er überbrachte auch die Nachricht, daß die Bronner Feuerwehr im nächsten Jahr neun Funkmeldeempfänger erhalten wird, bis zum Jahr 2000 soll deren Zahl auf 19 steigen.

Kreisbrandinspektor Adolf Mendel lobte die hervorragende Jugendarbeit in Bronn. Er warnte davor, daß die Bronner Feuerwehr in Zukunft wegen



Zahlreiche Ehrungen und Beförderungen standen bei der Hauptversammlung der Feuerwehr Bronn an. Foto: Weibart

der ausgebauten Autobahn mehr Einsätze als bisher haben werde, und verwies auf das Problem der Gefahrguteinsätze. Wegen des neuen Alarmierungsplanes erstreckte sich der Schutzbereich nicht nur auf die Ortschaften Bronn und Lügla sowie auf Teilbereiche der Bundesstraße 2 und 470, son-

dern auch noch auf die Bundesautobahn. Während der Hauptversammlung wurde noch die Neuerung bekanntgegeben, daß die Übungen für Lügla ab dem neuen Jahr in Bronn abgehalten und besucht werden müßten. Der Grund hierfür sei, daß Lügla keine vollständige Gruppe mehr habe.

Dies löste bei den Lügla-Übernachern Überraschung aus, da sie über diese Entscheidung nicht informiert worden waren, sondern einfach vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. Schließlich einigte man sich darauf, die Sache an einem anderen Termin erst einmal genauer zu besprechen. mw



Fast neues Feuerwehrfahrzeug für die Bronner Wehr

Bürgermeister Manfred Thümmel hatte sich zwar keinen roten Mantel umgeworfen, aber dennoch überbrachte er der Bronner Feuerwehr ein Nikolausgeschenk: Mit der Schlüsselübergabe wurde offiziell ein neues Mehrzweckauto für die Wehr in Dienst gestellt. Als Ersatz für das Löschgruppenfahrzeug LF 16 sollte ein Mehrzweckauto gekauft werden, um Wehrmänner zur jeweiligen Einsatzstelle transportieren zu können. Da der Kauf eines ausgesonderten Poli-

zei- oder BGS-Fahrzeugs zu keinem Erfolg führte, wurde den Bronnern ein gebrauchter VW-Bus bereitgestellt. Entsprechend den Anforderungen und Erfordernissen der Feuerwehr wurde der Bus in eigener Regie neu lackiert und umgerüstet. Somit wurde Kommandant Erwin Krug ein fast neuwertiges Fahrzeug übergeben, dessen Kosten sich für Kauf und Umbau auf 25 000 Mark belaufen.

Foto: Weibart